

29.04.13, 15:17

**Asset Profiler**

## Hamburger Immobilien: Verkauf per "Blind Date"

Das Hamburger Unternehmen Asset Profiler ist eine neue Online-Plattform für Immobilienkäufer und -verkäufer. Die ersten Kontakte zwischen den potenziellen Interessenten erfolgen anonym.

Von Daniela Stürmlinger

Foto: dpa



Die Fassaden von verschiedenen Wohn- und Geschäftshäusern in der Hafencity in Hamburg

Er verkuppelt, was zusammen gehört. Was danach aus der neuen Beziehung wird, weiß er aber nicht. "Wir haben eine [Online-Plattform](#) gegründet, in der sich Immobilienkäufer und -verkäufer zusammentun können", sagt Norman Meyer, Geschäftsführer und Mitgründer von dem Hamburger Unternehmen Asset Profiler. Interessenten, die sich eine Eigentumswohnung oder ein Haus zulegen wollen, sind bei Meyer aber an der falschen Adresse. Das Geschäftsmodell der Plattform fängt bei einer Kaufsumme von etwa drei Millionen Euro an und endet bei rund 40 Millionen Euro. "Unsere Klienten sind vermögende Privatleute, aber auch Projektentwickler und Pensionsfonds, die Geld in Immobilienprojekte anlegen wollen", so Meyer, der zuvor Investmentmakler war.

Die ersten Kontakte zwischen einem Käufer und Verkäufer erfolgen anonym, weder die Angebote, noch die Kaufgesuche stehen offen im Internet. Beide Parteien können sich auf der Website [www.asset-profiler.com](http://www.asset-profiler.com) anmelden – und durchlaufen dann einen Prozess wie bei einer echten Partnervermittlung. "Wir haben rund 300 Such- oder Objektkriterien entwickelt, von denen unsere Kunden 25 Muss-Kriterien auf jeden Fall beantworten müssen. Diese sind entscheidend für den Auswahlprozess", so Meyer. So können sich die Interessenten beschnuppern und dann entscheiden, ob sie der Offenlegung ihrer Daten zustimmen. Die Nutzer müssen mit Asset Profiler ein Abo abschließen und für den Service je nach Umfang zwischen 99 und 500 Euro im Monat bezahlen. Die Gebühr schreckt offenbar kaum ab. "Wir sind Anfang 2011 an den Start gegangen und haben bereits 400 Nutzer", sagt Meyer, der die Firma mit sechs weiteren Privatleuten gegründet hat. Neben der Niederlassung in Hamburg ist das Unternehmen noch in Frankfurt vertreten.

Das Geschäft funktioniert offenbar – auch in Hamburg. Das derzeit größte Objekt aus der Hansestadt auf der Plattform ist ein City-Bürohaus mit rund 20 Millionen Euro Investmentvolumen. Laut Meyer befinden sich derzeit rund 17 Prozent der angebotenen Objekte in der Hansestadt. Die Nachfrage der Anleger nach einer Anlagemöglichkeit zwischen Alster und Elbe ist groß. "Mehr als 80 Prozent der Investoren suchen derzeit in der Hansestadt, und natürlich in anderen Orten, wenn sie hier nichts passendes finden."

Jetzt ging auch das Immobilienportal Immonet eine Kooperation mit Asset Profiler ein. "Besonders die Vermarktung von Immobilien im mittleren Preissegment von ein bis fünf Millionen Euro findet inzwischen zunehmend im Internet statt. Deshalb bieten Immonet und Asset Profiler Anbietern und Anlegern die Möglichkeit, Transaktionen in strukturierter und geschützter Umgebung online anzubahnen", teilte Immonet mit. Der Markt ist groß. Im vergangenen betrug das Gesamtvolumen im Gewerbe- und Investmentbereich in Deutschland 36 Milliarden Euro – mit steigender Tendenz, wie Meyer zufrieden sagt.